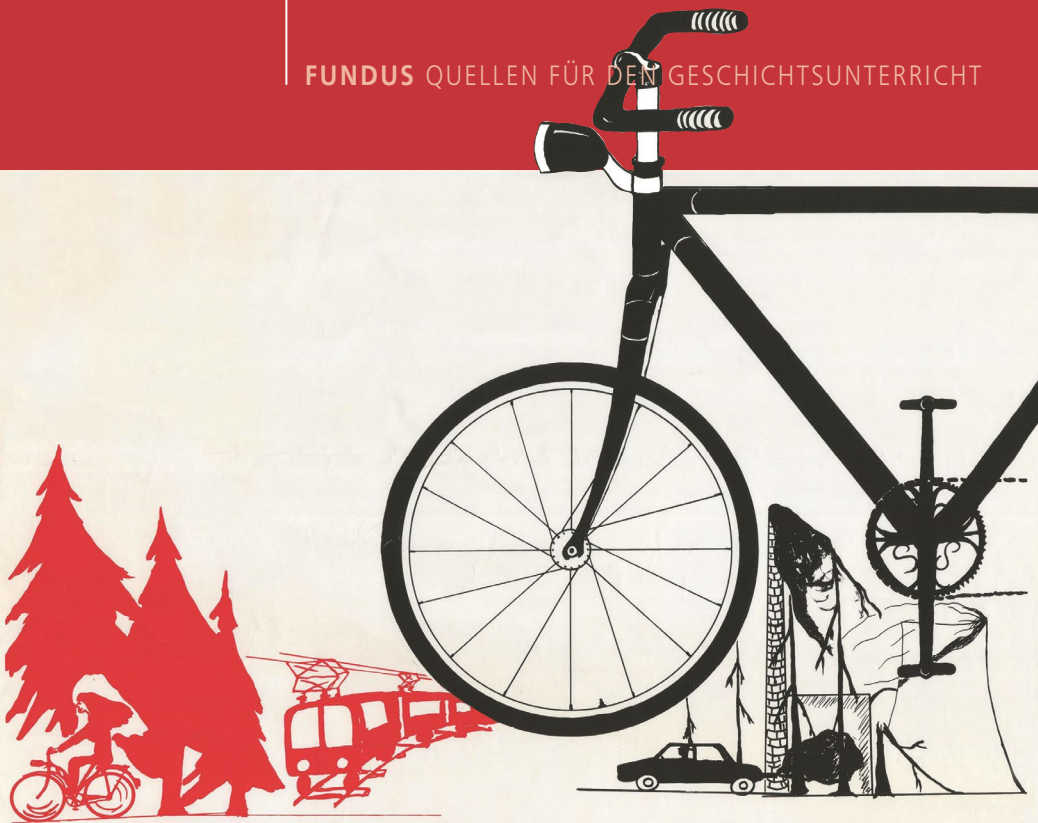


FUNDUS QUELLEN FÜR DEN GESCHICHTSUNTERRICHT



MIRIAM GRABARITS, DETLEV MARES (HG.)

# Umweltgeschichte



**WOCHEN  
SCHAU  
GESCHICHTE**

Miriam Grabarits, Detlev Mares (Hg.)

# Umweltgeschichte



**WOCHEN  
SCHAU  
GESCHICHTE**

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Qualität der in dieser Reihe erscheinenden Bände wird vor der Publikation in einem offenen Peer-Review-Verfahren durch das Herausbergergremium – gegebenenfalls in Verbindung mit externen, vom Herausbergergremium benannten Gutachtern – geprüft.

Die Reihe „Fundus – Quellen für den Geschichtsunterricht“ wird i. A. des Wochenschau Verlags herausgegeben von  
Michele Barricelli  
Peter Gautschi  
Christine Gundermann  
Vadim Oswald  
Astrid Schwabe

Die Reihe wurde gegründet von Klaus Bergmann, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider

© WOCHENSCHAU Verlag,  
Dr. Kurt Debus GmbH  
Frankfurt/M. 2023

[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Umschlaggestaltung: Ohl Design  
Titelbild: Plakat „Riesen-Rad Demo – Für saubere Luft“.  
Aktion Waldsterben Dreieckland, Freiburg o.J.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag  
ISBN 978-3-7344-1495-4 (Buch)  
**E-Book** ISBN 978-3-7344-1496-1 (PDF)  
ISSN 2750-4735  
eISSN 2750-5618  
DOI <https://doi.org/10.46499/305>

# Inhalt

## Einführung

MIRIAM GRABARITS, DETLEV MARES

1. **Quellen zur Umweltgeschichte** . . . . . 23

GERRIT J. SCHENK, DIETER SCHOTT

2. **Was ist Umweltgeschichte? Fragestellungen, Begriffe, Konzepte und Modelle** . . . . . 32

## Ressourcen und Politik

SVEN PAGE

3. **Umweltaspekte im Peloponnesischen Krieg (431–404 v. Chr.)** . . . . . 53
- 3.1 Thukydides: Die Langen Mauern (5. Jhd. v. Chr.) . . . . . 55
- 3.2 Thukydides: Die attische Seuche (5. Jhd. v. Chr.) . . . . . 56
- 3.3 Xenophon: Die Schlacht bei den Arginusen und der anschließende Sturm (5./4. Jhd. v. Chr.) . . . . . 57
- 3.4 Diodor: Die Schlacht bei den Arginusen und der anschließende Sturm (1. Jhd. v. Chr.) . . . . . 58
- 3.5 Diodor: Der Arginusenprozess (1. Jhd. v. Chr.) . . . . . 58
- 3.6 Thukydides: Der Einsatz natürlicher Ressourcen in der Kriegsführung (5. Jhd. v. Chr.) . . . . . 59
- 3.7 Theophrastos: Verschiedene Holzarten und ihre Verwendung im Schiffbau (4. Jhd. v. Chr.) . . . . . 60

3.8	Platon: Die Veränderung Attikas durch den Abbau natürlicher Ressourcen (5./4. Jhd. v. Chr.)	60
3.9	Herodot: Der Reichtum der Silberbergwerke und die athenische Flotte (5. Jhd. v. Chr.)	61

#### ALEXANDRA EPPINGER

<b>4.</b>	<b>Eingriffe in die Umwelt durch antike Herrscher</b>	<b>63</b>
4.1	Herodot: Überbrückung des Hellesponts durch den persischen Großkönig Xerxes I. (2. Hälfte 5. Jhd. v. Chr.)	64
4.2	Aischylos: „Die Perser“ (472 v. Chr.)	65
4.3	Herodot: Der Kanal am Athos (2. Hälfte 5. Jhd. v. Chr.)	66
4.4	Lysias: Xerxes I. verletzt die Gesetze der Natur und der Götter (nach 387 v. Chr.)	67
4.5	Sueton: Die Ableitung des Fuciner Sees durch Kaiser Claudius (1. Drittel 2. Jhd. n. Chr.)	67
4.6	Plinius der Ältere: Die Ableitung des Fuciner Sees als technische Meisterleistung (ca. 70–77 n. Chr.)	68
4.7	Tacitus: Die Ableitung des Fuciner Sees als Geschichte des Scheiterns (ca. 110–120 n. Chr.)	69
4.8	Cassius Dio: Die Überbrückung der Donau (1. Drittel 3. Jhd. n. Chr.)	70
4.9	Kaiserlicher Brückenbau im Spiegel von Münzen (zwischen 103 und 111 n. Chr.)	71

#### ELKE HARTMANN

<b>5.</b>	<b>Die Wasserversorgung Roms in der Antike</b>	<b>73</b>
5.1	Vitruv: Der Vorteil des Quellwassers (1. Jhd. v. Chr.)	74
5.2	Plinius der Ältere: Der Aquaedukt Aqua Marcia (1. Jhd. n. Chr.)	75
5.3	Plinius der Ältere: Wasserbecken und Aquaedukte in Rom (1. Jhd. n. Chr.)	76

5.4	Frontin: Wasser in Rom – aus der Sicht eines Fachmannes (97 n. Chr.) . . . . .	77
5.5	Strabon: Gewaltige Wassermassen zur privaten Versorgung (1. Jhd.) . . . . .	78
5.6	Livius: Die Kloake als Prachtbau (1. Jhd. v. Chr.) . . . . .	79
5.7	Dionysios von Halikarnassos: Vormacht durch Infrastrukturen (1. Jhd. v. Chr.) . . . . .	79
5.8	Seneca: Kritik am Thermenluxus für das Volk (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	80

## WOLFGANG MOSCHEK

<b>6.</b>	<b>Die Römer und der Wald</b> . . . . .	<b>81</b>
6.1	Vergil: Über die Haine (1. Jhd. v. Chr.) . . . . .	83
6.2	Fragment: Über die Bedeutung des Silvanus im Kultus der Römer (1. Jhd. v. Chr.) . . . . .	83
6.3	Seneca: Über die in Hainen lebenden Götter (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	84
6.4	Plinius der Ältere: Die Bedeutung der Bäume für den Götterkult (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	84
6.5	Columella: Der Idealfall der Landaufteilung und die Arbeitsleistungen in der Forstwirtschaft (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	85
6.6	Varro: Landschaft und Wald (2./1. Jhd. v. Chr.) . . . . .	86
6.7	Cato der Ältere: Nutzholz für die römische <i>villa rustica</i> (2. Jhd. v. Chr.) . . . . .	86
6.8	Rechtsdefinitionen zu Wäldern und Bäumen aus der Zeit des 1. und 2. Jhd. n. Chr. . . . .	87
6.9	Inschrift eines Holzfällerkommandos (212 n. Chr.) . . . . .	87
6.10	Frontin: Domitians Strategie im Kampf gegen die Germanen (Ende 1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	88
6.11	Caesar: Ein Wald – so tief, dass Einhörner darin leben (ca. 53 v. Chr.) . . . . .	88
6.12	Tacitus: Die schaurigen Wälder der Germanen (1./2. Jhd. n. Chr.) . .	89
6.13	Tertullian: Alle Wildnis ist besiegt? (Anfang 2. Jhd. n. Chr.) . . . . .	89

## MICHELE CAMPOPIANO

<b>7.</b>	<b>Wasser und Konflikte im Spätmittelalter</b> . . . . .	90
7.1	Bartolo da Sassoferrato: Traktat Tiberiadis (1355) . . . . .	91
7.2	Brief des Bischofs von Reggio an den Markgrafen Albert V. (1392) . . . . .	92
7.3	Entscheidung der Regierung der Stadt Reggio (1447) . . . . .	92
7.4	Vertrag einer Flussgenossenschaft im Elsass (1404) . . . . .	93
7.5	Ratsbeschluss des Stadtrats von Köln zum Brunnenbau (1474) . . . . .	94
7.6	Regelungen zur Bewässerung und zum Grabenbau in den Statuten der Stadt Mailand (1502) . . . . .	94

## CHARLOTTE BACKERRA

<b>8.</b>	<b>Das „hölzerne“ Zeitalter – Holz und Wald in der Frühen Neuzeit</b> . . . . .	96
8.1	Aegidius Sadeler: Leseholz und Hutewald (1615) . . . . .	98
8.2	Dorfordnung für Rügling und Lintha: Wie es in und mit dem holtz sol gehalten werden (1548) . . . . .	99
8.3	Christian Ernst Bornemann: Abhandlung von den Kohlen (1776) . . . . .	100
8.4	Henri-Louis Duhamel du Monceau: Die Kunst der Köhlerei (1761) . . . . .	101
8.5	Chrysostomos Sandweger: Gemälde einer Holztrift (um 1830) . . . . .	103
8.6	Josef Georg Lang: Beschreibung eines Kapitalfloßes auf dem Rhein (1790) . . . . .	103
8.7	Georg Ludwig Hartig: Nachhaltige Waldwirtschaft (1791) . . . . .	104

## NORA THORADE

<b>9. Die Steinkohle und ihre Rolle in der westeuropäischen Industrialisierung</b> . . . . .	106
9.1 Zeitschriftenartikel: Zwickau und seine Kohlen (1857) . . . . .	107
9.2 Adolf Eltzner: Zwickau und seine Kohlenwerke im Holzschnitt (ca. 1860) . . . . .	109
9.3 H. Bruhn: Steinkohlenbüchlein (1846) . . . . .	110
9.4 Klassifikation der Steinkohlen nach M. L. Gruner (1873) . . . . .	111
9.5 Johann Pechar: Kohle und Eisen in allen Ländern der Erde (1878) . . . . .	112
9.6 William Stanley Jevons: The Coal Question (1866) . . . . .	113
9.7 Henry Potonié: Wie gelangen wir zur näheren Kenntnis der Steinkohle? (1921) . . . . .	113

## DIETER SCHOTT

<b>10. Industrie und Stadt – eine schwierige Nachbarschaft: Umweltkonflikte der Industrialisierung an zwei Beispielen aus Darmstadt</b> . . . . .	116
10.1 Diskussion um die Verlegung des Darmstädter Gaswerks im Darmstädter Tagblatt (1899) . . . . .	118
10.2 Wilhelm Ensgraber: Die Firma Merck und die Lebensqualität in ihrer Umgebung (1913) . . . . .	120
10.3 Protokollbuch der Firma Merck: Über die Verlegung der Fabrik (1899) . . . . .	120
10.4 Zum Tauschvertrag der Stadt mit der Firma Merck im Darmstädter Tagblatt (1901) . . . . .	122
10.5 Stadtplan von Darmstadt für das Jahr 1901 . . . . .	123



## MIRIAM GRABARITS

<b>11. Der „Kriegseinsatz“ des deutschen Waldes im Ersten Weltkrieg. . . . .</b>	<b>126</b>
11.1 Walter Hedler: Deutsche Kraftquellen (1919) . . . . .	128
11.2 Franz von Mammen: Deutschlands und Österreich-Ungarns Holzzollpolitik im Ersten Weltkrieg (10. September 1915) . . . . .	129
11.3 Forstmeister Bargmann in Colmar i. Elsass: Die forstlichen Verhältnisse der Oberförstereien Colmar-West und Kaysersberg während des Kriegsjahres 1914/15 (24. September 1915) . . . . .	130
11.4 Fotografien: Waldbilder aus einer Stellung bei Ypern (1915) . . . . .	131
11.5 Zeitungsbericht: Waldverwüstung in Frankreich (18. Juni 1915) . . .	132
11.6 Walter Hedler: Über die Frontholzversorgung (1921) . . . . .	133
11.7 Franz von Mammen/Paul Riedel: Die Kriegsnutzung des Waldes (1917) . . . . .	134
11.8 Zeitungsbericht: Der Wald und die Ernährung im Kriege (4. April 1915) . . . . .	136
11.9 Bericht der 2. Kriegstagung des Forstwirtschaftsrates zur Brennholzfrage (1917) . . . . .	137
11.10 Albert Schorn: Kriegs-Chronik der Stadt Camberg (1918) . . . . .	139
11.11 Zeitungsbericht: Der deutsche Wald und der Krieg (21. Juni 1918) . . . . .	139

## JENS IVO ENGELS

<b>12. „Grenzen des Wachstums“ im globalen Zeitalter . . . . .</b>	<b>141</b>
12.1 Der Bericht an den Club of Rome (1972) . . . . .	143
12.2 Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit (1973) . . . . .	145

# Wahrnehmungen und Repräsentationen von Umwelt

STEPHAN F. EBERT

<b>13. Der Wolf – Längsschnitt einer Mensch-Tier-Beziehung von der Antike bis heute</b> . . . . .	151
13.1 Äsop: Der Wolf und das Lamm (6. Jh. v. Chr.) . . . . .	152
13.2 Isidor von Sevilla: Über den Wolf (um 600) . . . . .	153
13.3 Der Wolf und der König (um 790) . . . . .	153
13.4 Die Wolfsangel . . . . .	154
13.5 Bischof Frothars Jagderfolg (813/14) . . . . .	154
13.6 Wölfe greifen Menschen an (846) . . . . .	155
13.7 Illustration eines Wolfsangriffs in der Schweiz (1570/71) . . . . .	155
13.8 Der Wolf in Symbolen der Herrschaft . . . . .	156
13.9 Georg Friedrich Palm: Über den Wolf (1792) . . . . .	158
13.10 Mensch und Wolf heute (2019) . . . . .	158

KRISTIN ZECH

<b>14. Umwelt- und Naturbezüge in der Medizin des Spätmittelalters</b> . . .	160
14.1 Konrad von Megenberg: Der Mensch als Mikrokosmos (1. Hälfte 14. Jhd.) . . . . .	161
14.2 Hippokrates: Die Viersäftelehre (ca. 5.-4. Jhd. v. Chr.) . . . . .	162
14.3 Bernhard von Breidenbach: Einleitung zum Gart der Gesundheit (1485) . . . . .	163
14.4 Kochbuch Meister Eberhards (1. Hälfte 15. Jhd.) . . . . .	165
14.5 Leeuwardener Pesttraktat (um 1470) . . . . .	166

## NIKOLA FORWERGK

<b>15. Hagelschlag und Hexenschuss – über Umwelt und Naturdeutungen in der Frühen Neuzeit</b> . . . . .	168
15.1 Hans Langhans: Aufzeichnungen über Missernten und Hexenjagd (1626) . . . . .	170
15.2 Bitte der Bewohner Wertheims um das Einleiten der Hexenverfolgung (1628) . . . . .	171
15.3 Holzschnitt: Hexen beim Schadenzauber (1489) . . . . .	172
15.4 Gutachten des Hexenkommissars Dr. Johannes Roemeswinckeln (1627) . . . . .	173
15.5 Friedrich Spee: Cautio Criminalis (1631) . . . . .	173
15.6 Michael Stappert: Durch Folter erzwungenes Geständnis des Bierbrauers Steffen (1617) . . . . .	174
15.7 Liselotte von der Pfalz: Über Hagel und Hexen (1718) . . . . .	175

## CHARLOTTE BACKERRA

<b>16. Kleine Eiszeit, Frost und Dürre – Klimageschichte der Frühen Neuzeit</b> . . . . .	177
16.1 Hermann von Weinsberg: Chronik von Köln (1571) . . . . .	179
16.2 Daniel Schaller: Ein Beweis für das kommende Ende der Welt (1595) . . . . .	179
16.3 Simon Dach: Christliches Klag- und Bet-Lied „Bey dürrer Zeit“ (1649) . . . . .	181
16.4 Hermann IV. von Hessen(-Rotenburg): Wetterbeobachtungen (1621–1650) . . . . .	184
16.5 Hendrick Avercamp: Winterlandschaft mit Eisvergnügungen (ca. 1610) . . . . .	185
16.6 Thomas Dekker: Frostjahrmarkt auf der zugefrorenen Themse (1608) . . . . .	186
16.7 John Evelyn: Frost und Dürre (1683/84) . . . . .	187

## MIRIAM GRABARITS

17. **Das „Gartenreich“ Dessau-Wörlitz – eine Befreiung der Natur? . . . .** 190
- 17.1 Israel Salomon Probst: Grundriss des Gartens zu Wörlitz (1784) . . 192
- 17.2 August Rode: Beschreibung des Gartens zu Wörlitz (1788) . . . . . 193
- 17.3 Christian C. L. Hirschfeld: Theorie der Gartenkunst (1779) . . . . . 194
- 17.4 Friedrich Reil: Fürstenbiografie des  
Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1845) . . . . . 196
- 17.5 Friedrich Reil: Dammbauten und Deichschutz  
im Wörlitzer Garten (1845) . . . . . 196

## SEBASTIAN HAUMANN

18. **Klimaveränderung und ihre Deutungen  
in der Neuzeit . . . . .** 198
- 18.1 Renward Cysat: Bemerkungen zu seinen  
Wetteraufzeichnungen (1600) . . . . . 199
- 18.2 Johann Jakob Sprüngli: Beobachtungen des „Wetterpfarrers“  
aus Gurzelen (1780–1786) . . . . . 200
- 18.3 Meteorologische Beobachtungen an der Sternwarte  
in Wien (1839) . . . . . 200
- 18.4 Fernand Braudel: Das Mittelmeer und die  
mediterrane Welt in der Epoche Philipps II. (1949) . . . . . 203
- 18.5 Intergovernmental Panel on Climate Change:  
Sachstandsbericht (1990) . . . . . 203
- 18.6 Projektionen globaler Erwärmung (2006) . . . . . 205

## JONAS VAN DER STRAETEN

19. **Ressource oder Wildnis? (Post)koloniale Vorstellungswelten von  
afrikanischen Naturräumen . . . . .** 206
- 19.1 Winston Churchill: Meine Reise durch Afrika (1908) . . . . . 208
- 19.2 Walter Bell: Die Wanderungen eines Elefantenjägers (1923) . . . . . 209
- 19.3 Jagdlied der Safwa: „Ihr Weißen, ihr haßt den Elefanten“ (1926) . . 211
- 19.4 Lord Cranworth: Sport und Profit in Britisch-Ostafrika (1912) . . . 212

19.5	Hans Paasche: Kolonie oder zoologischer Garten (1907) . . . . .	213
19.6	Bernhard und Michael Grzimek: „Serengeti darf nicht sterben“ (1959) . . . . .	214
19.7	Kenya Weekly News: To hell with the animals and tourists (1968) . . . . .	216

#### DETLEV MARES

<b>20.</b>	<b>Die Inszenierung von Natur und Technik im Nationalsozialismus – das Beispiel des Autobahnbaus . . . . .</b>	<b>218</b>
20.1	Fritz Todt: Technik und Naturverbundenheit (1940) . . . . .	220
20.2	Alwin Seifert: Landschaftliche Charakteristika der „deutschen“ Straße (1934) . . . . .	220
20.3	Alwin Seifert: Schwingungen, Rhythmen, Landschaft (1936) . . . . .	222
20.4	Alwin Seifert: Schlängelung (1936) . . . . .	223
20.5	Alwin Seifert: Die erste deutsche Kraftfahrbahn (1941) . . . . .	223
20.6	Alwin Seifert: Die Straße in der Natur(1941) . . . . .	224
20.7	Josef Pöchlinger: Natur und Technik in nationalsozialistischer Sicht (1938) . . . . .	225
20.8	Die Zukunftsautobahn (1938) . . . . .	227

#### SILKE VETTER-SCHULTHEISS

<b>21.</b>	<b>Natur und Umwelt im Blick – Bilder des Natur- und Umweltschutzes in der Mitte des 20. Jahrhunderts . . . . .</b>	<b>229</b>
21.1	Gesprächsmitschnitt beim Fotografieren von „Earthrise“ (1968) . . .	231
21.2	Ulf Meerbold: Erfahrungsbericht über eine Weltraummission (1989) . . . . .	232
21.3	Die Grünen: Plakat zur Europawahl „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“ (1979) . . . . .	233
21.4	Logo: „Atomkraft? Nein Danke“ (1975) . . . . .	235
21.5	Karl Oskar Blase: Plakat „Die Sonne als Energiespender“ (1956) . . .	236
21.6	Roland Vogt: Über die Sonnenblume der Partei Die Grünen (1988) . .	237
21.7	Karl Oskar Blase: Jugendmarken „Schmetterlinge“ (1962) . . . . .	238

## Gefahren – Risiken – Katastrophen

### SVEN PAGE

<b>22. Der Ausbruch des Vesuv 79 n. Chr.</b> . . . . .	243
22.1 Florus: Die Schönheit der Region um den Vesuv (2. Jhd. n. Chr.) . . . . .	245
22.2 Vitruv: Thermische Aktivität in der Region um den Vesuv (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	246
22.3 Seneca: Das Erdbeben 62 n. Chr. und seine Folgen für den Golf von Neapel (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	246
22.4 Plinius der Jüngere: Der Ausbruch des Vesuv und das Schicksal des älteren Plinius (1./2. Jhd. n. Chr.) . . . . .	247
22.5 Plinius der Jüngere: Der Ausbruch des Vesuv (1./2. Jhd. n. Chr.) . . . . .	249
22.6 Martial: Die Zerstörung der Landschaft durch den Vesuvausbruch (1. Jhd. n. Chr.) . . . . .	251

### STEPHAN F. EBERT

<b>23. „Krisenmanagement“ zur Zeit Karls des Großen – der Umgang mit Hungerkrisen in der fränkischen Grundherrschaft.</b> . . . . .	252
23.1 Hungersnot im Frankenreich (779) . . . . .	253
23.2 Das Kapitular von Herstal (779) . . . . .	254
23.3 Die Hungersnot von 792/93 nach den Jahrbüchern des Moselraums (793) . . . . .	255
23.4 Das Kapitular der Synode zu Frankfurt am Main (794) . . . . .	255
23.5 Karl der Große an den Bischof von Lüttich (805) . . . . .	256
23.6 Kapitular Karls des Großen (Winter 805) . . . . .	257
23.7 Kapitular Karls des Großen zur Hungersnot (Jahresanfang 806) . . . . .	257

## GERRIT JASPER SCHENK

<b>24. Katastrophen vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit</b> . . . . .	259
24.1 Liber Pontificalis: Erdbeben in Rom (801) . . . . .	260
24.2 Johannes Skylitzes: Erdbeben in Konstantinopel (9. März 1010) . . . . .	261
24.3 Emo van Huizinge: „Marcellusflut“ an der Nordsee (16. Januar 1219) . . . . .	261
24.4 Florentiner Chronik: Arnoflut (4. November 1333) . . . . .	263
24.5 Anonyme Chronik: Die Pest von 1348 . . . . .	264
24.6 Bindo Bindo: Erdbeben und Tsunami in Neapel (1456) . . . . .	266
24.7 Euricius Cordus: „Englischer Schweiß“ (1529) . . . . .	267
24.8 Li Kaixian: Erdbeben in Shaanxi (1556) . . . . .	268

## CHARLOTTE BACKERRA

<b>25. „Nichts als Einöden und traurige Fußstapfen“ – ökologische Folgen des Krieges in der Frühen Neuzeit</b> . . . . .	270
25.1 Grundriss der Festungsanlage der Stadt Mainz (1784) . . . . .	272
25.2 Santa Cruz de Marcenado: Überlegungen zu Krieg und Politik (1736/1740) . . . . .	273
25.3 Die Belagerung der Stadt Braunschweig (1671) . . . . .	274
25.4 Befreiung der Stadt Leiden (1574) . . . . .	275
25.5 Martin Opitz: Trostgedichte in Widerwertigkeit deß Kriegs (1633) . . . . .	275
25.6 Anonyme Flugschrift: Das Verhalten des Landmanns im Kriege (1761) . . . . .	277
25.7 Bericht über die Kriegsfolgen in der Mark Brandenburg (1655) . . . . .	278
25.8 Erlass des Kurfürsten von Sachsen: Resolution über den Wiederaufbau wüster Güter (1659) . . . . .	278

## NICOLAI HANNIG

<b>26. Naturkatastrophen der Neuzeit – vom Erdbeben in Lissabon 1755 bis ins 21. Jahrhundert.</b> . . . . .	281
26.1 Voltaire: Gedicht über das Erdbeben von Lissabon (1756) . . . . .	283
26.2 Johann Gottfried Tulla: Über die Rektifikation des Rheins (1825) . . . . .	284
26.3 Fotografie: Vulkantourismus am Vesuv (um 1880) . . . . .	285
26.4 Postkarte aus Messina (1912) . . . . .	286
26.5 Paul Nevermann: Trauerrede des Ersten Bürgermeisters der Stadt Hamburg (1962) . . . . .	286
26.6 Lars Clausen/Wieland Jäger: „Kultur-Katastrophen“ (1975) . . . . .	288
26.7 Felix Lill: Portrait des Comiczeichners Kazuto Tatsuta und die schwierige Aufarbeitung des Erdbebens von Fukushima (2015) . . .	289
26.8 Comic von Bertrand Galic und Roger Vidal: Fukushima. Die Chronik einer Katastrophe . . . . .	290

## SEBASTIAN HAUMANN

<b>27. Arbeit und Natur im Zeitalter der „Sozialen Frage“</b> . . . . .	293
27.1 Unfälle im Bruch- und Grubenbetrieb (1910) . . . . .	294
27.2 Richard Calwer: Unfallziffern in der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft (1901) . . . . .	295
27.3 Unfallverhütungsvorschriften der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft (1887) . . . . .	296
27.4 Rheinisch-Westfälische Kalkwerke: Bruch 7 Westrand (1925) . . . .	296
27.5 Gefahrentarif der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft (1886) . . . . .	297
27.6 Paul Lohmar: Unfallhäufigkeit und Unfallverhütung (1896) . . . . .	298
27.7 Aus dem Jahresbericht der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft zum Verhalten der Versicherten (1910) . . . . .	299
27.8 Zeitschriftenbeitrag: Aus den preußischen Steinbruchgebieten (1899) . . . . .	299



## MATTHIAS LIEB

<b>28. Risiko Atomkraft</b> .....	302
28.1 Bedenken eines Landwirts gegen das Atomkraftwerk Wyhl (1976) .....	304
28.2 Walter Mossmann: KKW-Nein-Rag (1974) .....	305
28.3 Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen: Platzbesetzung gegen politische Willkür (1975) .....	306
28.4 Robert Jungk: Der Atomstaat (1977) .....	307
28.5 Radioaktives Trinkwasser? (1980) .....	308
28.6 Flugblatt: 10 Jahre Tschernobyl (1996) .....	309
28.7 Flugblatt: Protest gegen CASTOR-Transporte (1997) .....	310

## Naturschutz und Naturschutzbewegung

### MICHAEL TOYKA-SEID

<b>29. Ökonomie versus Ökologie – die Auseinandersetzung um die Laufenburger Stromschnellen (1904–1906)</b> .....	315
29.1 Carl Johannes Fuchs: Die Sicht des Bundes Heimatschutz (Dezember 1904) .....	316
29.2 Robert Mielke: Wider die bedingungslose Ausnutzung der Naturkräfte (März 1905) .....	318
29.3 Die Stellungnahme der badischen Landesregierung (April 1905) ..	318
29.4 Aufruf des Bundes Heimatschutz (Mai 1905) .....	319
29.5 Bericht über die Resonanz auf den Aufruf des Bundes Heimatschutz (Juni 1905) .....	320
29.6 Der Frickthaler: Wasserkraft als Waffe im internationalen Wettstreit (September 1905) .....	321
29.7 Paul Schultze-Naumburg: Das Urteil der Mehrheit (Mai 1906) ...	322
29.8 Eine Postkartenaktion des Bundes Heimatschutz (Juni 1906) .....	323
29.9 Ein Denkmal für die Laufenburger Stromschnellen (November 1906) .....	323

## SEBASTIAN HAUMANN, DETLEV MARES

<b>30. Natur und „Volk“ zwischen Modernekritik und NS-Ideologie . . . . .</b>	<b>325</b>
30.1 Wilhelm Heinrich Riehl: Der Wald als Lebenselement des deutschen Volkstums (1854) . . . . .	326
30.2 Ernst Rudorff: Modernes Leben und Natur (1880) . . . . .	327
30.3 Hugo Conwentz: Heimatkunde und Naturschutz (1922) . . . . .	328
30.4 Margot Grupe: Die Nadelarbeit als Ausdruck von Heimat- und Naturverbundenheit (1924) . . . . .	329
30.5 Walther Schoenichen: Naturschutz im Dritten Reich (1934) . . . . .	330

## JENS IVO ENGELS

<b>31. Reichsnaturschutzgesetz und Vergangenheitsbewältigung nach 1945/49 . . . . .</b>	<b>333</b>
31.1 Das Reichsnaturschutzgesetz (1935) . . . . .	335
31.2 Walter Mrass: Wie das RNG zustande kam (1970) . . . . .	338
31.3 Hans Klose: Nationalsozialismus und Naturschutz (1948) . . . . .	339

## MATTHIAS LIEB

<b>32. Umweltbewegung in der politischen Kultur der BRD . . . . .</b>	<b>341</b>
32.1 Flugblatt: Umweltverschmutzung – unser Selbstmord! (1971) . . . . .	342
32.2 Politische Interessenvertretung – Pro Wahlbeteiligung (1978) . . . . .	343
32.3 Politische Interessenvertretung – Contra Wahlbeteiligung (1978) . . . . .	344
32.4 Bürgerinitiative gegen die Frankfurter Flughafenerweiterung (1983) . . . . .	346
32.5 Alternative Fastnacht gegen Luftbelastung (1982) . . . . .	347
32.6 Besetzung des Hessischen Umweltministeriums (1979) . . . . .	347
32.7 Ein Schiff für die Bewegung (1981) . . . . .	348

## MARTIN SCHMITT

<b>33. Umweltgeschichte der Digitalisierung in der DDR</b> . . . . .	351
33.1 Programm zur Entwicklung, Einführung und Durchsetzung der maschinellen Datenverarbeitung in der DDR (1964) . . . . .	353
33.2 Brief der Siemens AG an das Forschungszentrum für Mikroelektronik zum 1 Mbit Computerchip (17. April 1990) . . . . .	354
33.3 Chipproduktion im Reinraum (1989) . . . . .	354
33.4 Bericht zur Gewährleistung der technischen Sicherheit und technologischen Ordnung bei der Herstellung von Trichlorsilan im VEB Chemiewerk Nünchritz (1987) . . . . .	355
33.5 Einschätzung des Ministeriums für Staatssicherheit zur Sicherheit bei der Herstellung von Trichlorsilan im VEB Chemiewerk Nünchritz (20. Oktober 1986) . . . . .	356
33.6 Untersuchungen des Ministeriums für Staatssicherheit zu Problemen des technischen Zustandes im VEB Chemiekombinat Bitterfeld/Halle (1986) . . . . .	356
33.7 Zeitzeugengespräch mit Wilfried Weißflog: Widerstände der Bevölkerung gegen den Bau eines Reinstsiliziumwerkes in Dresden-Gittersee (2018) . . . . .	357
33.8 Zeitzeugengespräch: Über die Verbindung von Protest gegen das Regime und Protest gegen den Bau eines Reinstsiliziumwerkes in Dresden-Gittersee (2018) . . . . .	358
33.9 Zeitzeugengespräch mit Karl Nendell, dem ehemaligen Staatssekretär für Elektrotechnik und Elektronik, über die Standortwahl zum Bau eines Reinstsiliziumwerkes (2018) . . . . .	359
33.10 Proteststicker gegen den Bau des Reinstsiliziumwerkes in Dresden-Gittersee (1989) . . . . .	359
33.11 Pressebericht über den Erfolg der Umweltproteste gegen den Bau des Reinstsiliziumwerkes (1989) . . . . .	361

## RODERICH VON DETTEN

<b>34. Die deutsche Waldsterbensdebatte der 1980er und 1990er Jahre – zum Umgang moderner Gesellschaften mit Umweltproblemen</b> . . . . .	362
34.1 Diagramm: „Entwicklung der Schadstufen seit 1984“ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2020) . . . . .	364
34.2 Bernhard Ulrich: Messergebnisse der Umweltbelastung mitteleuropäischer Wälder (1980) . . . . .	365
34.3 Presseartikel aus dem Nachrichtenmagazin Der Spiegel aus der Serie „Der Wald stirbt“ (1981) . . . . .	365
34.4 Diagramm: Anzahl der Fachartikel und Zeitungsberichte zum Waldsterben 1980–2007 (2012) . . . . .	367
34.5 Protestplakate von Bürgerinitiativen aus Südwestdeutschland (Mitte 1980er Jahre) . . . . .	367
34.6 Parlamentsdebatte zum Thema „Waldsterben“ (1983) . . . . .	371
34.7 Sachverständigenrat für Umweltfragen: Sondergutachten zu Waldschäden und Luftverunreinigungen (1983) . . . . .	372
34.8 Hans-Peter Gensichen: Interview zum Waldsterben in der DDR (2013) . . . . .	372
<b>Verzeichnis der Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	375

## **Dank**

Der vorliegende Band war ein echtes Langzeitprojekt, dessen Fertigstellung nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie noch einmal hinausgezögert wurde. Alle beteiligten Autorinnen und Autoren sowie der Wochenschau-Verlag bewiesen dabei einen langen Atem, so dass wir uns als Herausgebende nun endlich bei allen ganz herzlich für ihre Ausdauer und Unterstützung bedanken können! Ohne dieses Engagement der Beitragenden, die den Aufrufen des Herausgeberteams zur Erledigung der nächsten Arbeitsschritte in häufig sehr langen E-Mails klaglos nachkamen, wäre es nicht zu schaffen gewesen.

Besonderer Dank gebührt Nikola Forwerck und Sebastian Haumann, die vor allem in der Frühphase des Projektes maßgeblich an dessen Konzeptentwicklung und Strukturierung beteiligt waren. Allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die dem Vorhaben trotz Stellen- und Ortswechselln weiterhin verbunden geblieben sind, sei ebenfalls ganz herzlich gedankt.

Schließlich wollen wir uns mit großer Dankbarkeit an Elke Hartmann erinnern, die den Band trotz schwerer Krankheit stets mit viel Zuspuch, Herzlichkeit und Schwung begleitet hat. Wir bedauern es zutiefst, dass sie dessen Erscheinen nicht mehr erleben konnte.

Miriam Grabarits, Detlev Mares  
Darmstadt, September 2022

# Einführung



## 1. Quellen zur Umweltgeschichte

Der Sommer des Jahres 2018 galt als „Jahrhundertsommer“. Ihm folgte der „Rekordsommer“ 2019. Verbunden waren diese Jahre mit einer extremen Dürre, die zu drastischen Ernteausfällen in der Landwirtschaft und einer erhöhten Zahl von Waldbränden führte. Doch nicht nur extreme Hitze, sondern auch extreme Nässe sorgen zunehmend für Katastrophenszenarien: Als „Jahrhunderflut“ wird die durch extremen Starkregen ausgelöste Hochwasserkatastrophe bezeichnet, die im Juli 2021 große Verwüstungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz anrichtete und zahlreiche Menschenleben kostete. Dass es sich hierbei jeweils nicht nur um unglücklich auftretende Wetterphänomene, sondern um eine Folge des Klimawandels handelt, gilt anhand der gesteigerten Häufigkeit solcher Extremwetterereignisse von wissenschaftlicher Seite aus als kaum zu bezweifeln. Werden solche „Jahrhundertereignisse“ also bald zur neuen Normalität? Wie ist damit umzugehen? Zukünftig unumgänglich werden – neben grundsätzlichen Maßnahmen zum Kampf gegen die Ursachen des Klimawandels, wie sie von Bewegungen wie Fridays for Future eingefordert werden – größere Anpassungsleistungen an dessen Folgen. Die Beschäftigung mit umwelthistorischen Erfahrungen kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, ein vertiefendes Verständnis dieser gegenwärtigen Problemlagen zu erzielen und bspw. neue Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Verweisen die genannten Beispiele auf die Dringlichkeit einer eingehenden Beschäftigung mit der Umweltgeschichte, so ist diese doch viel mehr als eine Krisen- und Katastrophengeschichte. Die Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen Umgebung ist eine Konstante in der Geschichte aller menschlichen Gesellschaften. Sie betrifft so unterschiedliche Phänomene wie die Frage nach einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung, ingenieurtechnische Gestaltungen des Lebensraums oder die Reflektion des Mensch-Natur-Verhältnisses in Kunst und Literatur. All dies bildet die Grundlage dafür, in der Umweltgeschichte ein wesentliches Thema für einen zukunftsorientierten Geschichtsunterricht zu erkennen.



## **Umweltgeschichte als Thema von Geschichtswissenschaft, -didaktik und -unterricht**

Die Forderung nach „mehr Umweltgeschichte“ im Geschichtsunterricht ist längst nicht mehr neu (vgl. Geschichte lernen 1988; Borries 1990) und die Notwendigkeit von Umweltgeschichte als „relevante Dimension des Geschichtsunterrichts“ (Döpcke 2013, S. 9) ist bereits gut begründet. Dies gilt auch für die Erkenntnis, dass auf Narrative verzichtet werden sollte, die einer modernen ökologischen Katastrophengeschichte eine angebliche frühere Naturverbundenheit der Menschheit gegenüberstellen (vgl. die Ausführungen zum sogenannten „umwelthygienischen Denkmuster“ bei Grewe 2014; Wehen-Behrens 2015). Stattdessen (re-)konstruiert Umweltgeschichte die wechselseitigen Beziehungen der Menschen zu ihrer als „natürlich“ verstandenen Umwelt in ihren zeitlichen Dimensionen. Der Begriff umfasst also allgemeine Forschungen zum Wechselverhältnis von Mensch und Natur ebenso wie Reflektionen über die Angemessenheit solcher dichotomischer Abgrenzungen. Er kann sich auf die Untersuchung biophysikalischer Vorgänge, aber auch die Befassung mit kollektiven und subjektiven Einstellungen gegenüber der Natur beziehen, z. B. in Form künstlerischer Ausdrucksformen des Mensch-Natur-Verhältnisses. Ebenso werden Vorsorgemaßnahmen gegen die Wechselfälle von Naturereignissen, aber auch die Eingriffe in die Umwelt durch politische Entscheidungen, politische Bewegungen oder Infrastrukturprojekte thematisiert (vgl. für Definitionsfragen Handbücher wie Knoll/Winiwarter 2007; Uekötter 2007; Herrmann 2016; Haumann u. a. 2020; Kupper 2021; zudem Schenk/Schott in diesem Band). Umweltgeschichte ist damit nicht einfach nur ein abgrenzbares Themenfeld für Forschung und Unterricht; ein Teil ihres Reizes besteht in ihrem Charakter als „Querschnittsthema“ und den damit verbundenen offenen Konturen, die zum ständigen Nachdenken über die Konstituierung ihres Gegenstandsbereichs und die wechselseitigen Verschränkungen „natürlicher“ und „kultureller“ Phänomene einladen (Chakrabarty 2009; Emmett/Lekan 2016).

Die fachdidaktischen Auseinandersetzungen mit der Umweltgeschichte und die daraus resultierenden Vorschläge einer Einbindung entsprechender Perspektiven in den Unterricht sind ähnlich vielfältig wie der fachwissenschaftliche Diskurs (vgl. z. B. Düselder/Schmitt/Westphal 2014; Grewe 2014; Kuhn/Windus 2013; Borries 2009; Schott 2004; Reeken u. a. 2015; Geschichte für heute 2021; Geschichte lernen 2021; Geschichte betrifft uns 2021). Sie betonen die Potentiale für fachübergreifenden, fächerverbindenden und projektorientierten Unterricht sowie für Verknüpfungen mit benachbarten Fachgebieten wie der Stadt-, Technik- oder Regionalgeschichte, aber auch chronologisch definierten Epo-

chen wie der Zeitgeschichte. Außerdem wird das Arbeiten im Archiv zu umweltgeschichtlichen Fragestellungen als gewinnbringend hervorgehoben (Engels 2006; Gautschi 2013; Dinçkal/Mares 2011). Zu Recht wird die Umweltgeschichte auch als idealer Anknüpfungspunkt zur Umsetzung der Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschrieben, deren Kategorien (Politik, Wirtschaft, Soziales und Umwelt) genuin in die Umweltgeschichte eingeschrieben sind und helfen, die komplexen Wechselprozesse zwischen Mensch und Natur bzw. Umwelt in ihrer historischen Dimension greifbar zu machen (vgl. Conrad 2021, S. 6–7). Doch ebenso wie häufig der archivgestützte, der fachübergreifende oder der projektorientierte Unterricht, so sind auch umweltgeschichtliche Fragestellungen noch nicht im erhofften Maße zu einem Standardelement des Repertoires von Geschichtslehrkräften geworden – und das, obwohl bspw. BNE als Gegenstand bereits seit Jahren Einzug in die Schulgesetze der Bundesländer und die Kerncurricula gehalten hat. Dies hat verschiedene Ursachen, die weit über die Gestaltungsspielräume der einzelnen Lehrkraft hinausweisen: Fehlende Zeitkapazitäten im Schulalltag zur Erschließung neuer, komplexer Inhaltsfelder, mangelnde Konkretion in den Kerncurricula und konkurrierende thematische Anforderungen sind nur einige von ihnen. Eine Hürde mag auch in der Komplexität des Themenfeldes der Umweltgeschichte selbst liegen, wie bereits die knappen Bemerkungen zur Begriffsdefinition andeuten. Gerade ihre Vielfalt kann eine Herausforderung für die pointierte Integration umweltgeschichtlicher Perspektiven in den Unterricht bedeuten – schnell trüben Unschärfen das didaktische Konzept und provozieren damit voreilige Fehlschlüsse der Lernenden, die dann im schlimmsten Fall eben doch mit der Vorstellung von „früher war alles besser“ nach Hause gehen.

Jenseits aller definitorischen Fragen verschärft sich diese Problematik ungünstiger Rahmenbedingungen noch, sobald es um die Verfügbarkeit leicht zugänglicher Quellenmaterialien geht. Der Zugriff auf einen breiten Fundus an Quellen ist eine wichtige Voraussetzung für die Einbindung umweltgeschichtlicher Perspektiven in den Unterricht. Erst allmählich finden Materialien zu dieser Thematik Berücksichtigung in Quelleneditionen zu „klassischen“ Themen (vgl. z. B. Freytag 2010, S. 15–17 u. 80–83). Einen wesentlichen Beitrag zur Schließung der immer noch bestehenden Lücken leisten umweltgeschichtliche Quelleneditionen, auch wenn diese nur teilweise gezielt für die Verwendung im Unterricht erstellt sind (vgl. z. B. Bachsleitner u. a. 2001; Bayerl/Troitzsch 1998; Brüggemeier/Toyka-Seid 1995; Herrmann/Siegler Schmidt 2017; Kuhn/Windus 2013; Pohl/Deutsch 2013), sowie Überlegungen zur didaktischen Aufbereitung

dieses Themengebiets (vgl. z. B. Düselder u. a. 2014; Reeken/Döpcke/Wehen-Behrens 2015; Wakild/Berry 2018; Gautschi 2013; Schwartz 2006; Pandel 2005).

### **Hinweise zur Arbeit mit der vorliegenden Quellensammlung**

Die vorliegende Sammlung stellt exemplarische Materialien aus allen Epochen und unterschiedlichen Quellengattungen bereit. Sie ist als Sammelband konzipiert, um auf die Expertise zahlreicher Autorinnen und Autoren zurückgreifen zu können. Die Beiträge enthalten zum Teil Materialien, die unmittelbar aus der Forschung gewonnen wurden und hier gelegentlich in erstmaliger Veröffentlichung und/oder in erstmaliger deutscher Übersetzung präsentiert werden. Doch nicht nur in der Quellenauswahl, auch in den kurzen Einleitungstexten zu den Beiträgen und den Einzelquellen schlägt sich die Expertise nieder. Diese Texte erleichtern die Zugänglichkeit und das Verständnis für die Materialien, führen sie doch in jeweils sehr konkrete historische Kontexte hinein, die teilweise fernab von üblichen Themenfeldern des Geschichtsunterrichts liegen. Sie bieten damit eine inhaltliche Orientierung, die die historische Einordnung der Quellen ermöglicht und ihre jeweilige Zusammenstellung von Seiten der Autorinnen und Autoren transparent macht. Die Quellen sind vom Umfang auf die Verwendbarkeit im Unterricht hin reduziert und entsprechen unterschiedlichen (sprachlichen) Anforderungsniveaus. Die Sammlung bietet damit vielfältige Ausgangspunkte für die Integration umweltgeschichtlicher Perspektiven in den Unterricht in unterschiedlichen Klassenstufen und in heterogenen Lerngruppen.

Die konkrete praktische Arbeit mit dem vorliegenden Quellenband kann unterschiedlich ausgestaltet werden. Zum einen lassen sich neue inhaltliche Gegenstände für den Unterricht erschließen, zum anderen erlauben viele Materialien ein „Andocken“ an bereits etablierte Unterrichtsthemen, indem eine umweltgeschichtliche Dimension ergänzt wird. So können manche „klassische“ politikgeschichtliche Themen, wie Fragen der Durchsetzung von Herrschaft, ebenso auf der Grundlage der vorgelegten Quellen behandelt werden wie Problemfelder aus der Ideologieggeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Materialien sollen also dazu anregen, Umweltgeschichte auch dort im Unterricht zu berücksichtigen, wo nicht primär umweltgeschichtliche Fragestellungen im Zentrum der Lehrinheit stehen.

Um die Quellen im historischen Kontext zu verstehen, sind sie in den einzelnen Beiträgen thematisch gebündelt. Diese sind aber nicht als konkrete Unterrichtsvorschläge angelegt, vielmehr können die Materialien selbstverständlich auch unabhängig von den hier präsentierten Zusammenstellungen eingesetzt und in andere Fragehorizonte gerückt werden. Anknüpfungspunkte für die For-

mulierung problemorientierter Leitfragen, die im Unterricht aufgegriffen werden könnten, finden sich vor allem in den Einführungstexten der Beiträge.

Ein auf den ersten Blick weniger augenfälliges, aber wichtiges Strukturierungsmerkmal des Bandes ist die mögliche Kombination mancher Einzelbeiträge zu thematischen Längsschnitten. Dies gilt insbesondere für die Themenfelder „Krieg“, „Holz“, „Klima“, „Wasser“ und „Naturkatastrophen“, die jeweils Gegenstand mehrerer Epochenbeiträge sind; der Beitrag zur Mensch-Tier-Beziehung am Beispiel des Wolfs ist darüber hinaus bereits von vornherein als epochenübergreifender Längsschnitt angelegt (vgl. Ebert, Beitrag 13). Durch die Kombination der Materialien aus unterschiedlichen Beiträgen ist es möglich, sowohl gesellschaftlich relevante als auch für die Umweltgeschichte besonders prominente Fragestellungen in übergreifender Perspektive zu thematisieren.

Die Anlage des Bandes soll somit dazu anregen, umweltgeschichtlichen Perspektiven einen Platz im Unterricht zu verschaffen, sei es durch punktuelle Nutzung der Materialien oder durch die Gestaltung größerer Lehr-Lern-Einheiten.

### **Der Quellenband im Überblick**

In diesem Band verfolgen wir eine anthropozentrische Perspektive auf die umweltgeschichtlichen Themen. Die ausgewählten Materialien thematisieren die kulturelle Entwicklung von Gesellschaften oder einzelner Akteursgruppen in den Interaktionen mit ihrer jeweiligen Umwelt, die eben deswegen als Anthroposphäre bezeichnet wird (vgl. zur Vorstellung und Begründung dieser Konzeption den Beitrag von Schenk/Schott in diesem Band). Es geht also um eine konsequente Historisierung des „gesellschaftlichen Naturverhältnisses“ in Raum und Zeit (Weingarten 2005, S. 8–16). In einigen Beispielen wird die Dynamik dieses gesellschaftlichen Naturverhältnisses auf kürzeren Zeitskalen punktuell und ereignisgeschichtlich eingefangen (z. B. Page, Beitrag 22; Toyka-Seid, Beitrag 29), andere machen Prozesse durch die Auswahl von Beispielen auf einer längeren Zeitskala in strukturgeschichtlicher Hinsicht sichtbar (z. B. Backerra, Beitrag 25; Haumann, Beitrag 27). Wieder andere Beiträge integrieren (kultur-)komparative Aspekte (z. B. v. d. Straeten, Beitrag 19; Schenk, Beitrag 24; Hannig, Beitrag 26) oder kombinieren unterschiedliche Zugriffsmöglichkeiten (z. B. Vetter-Schultheiß, Beitrag 21).

Der disziplinäre Zugriff der Auswahl ist vor allem auf den Geschichtsunterricht orientiert; diese kann aber durch die breit gefächerte Herkunft und Gestaltung der Quellen auch im Politik-, Erdkunde- und Deutschunterricht von Nutzen sein. Die Themenauswahl ist entsprechend breit und versucht damit zugleich,

einige wichtige und zentrale Forschungsfelder der Subdisziplin Umweltgeschichte in Deutschland zu erschließen.

Gegliedert ist der Band in fünf Großkapitel, die unterschiedliche Themenfelder der Umweltgeschichte präsentieren. Nach einem definitorisch-historiographischen ersten Teil stellt Teil II Quellen zu Ressourcenfragen und Politik von der Antike bis ins späte 20. Jahrhundert zur Verfügung. Die Beiträge dokumentieren die Bewirtschaftung unterschiedlicher Ressourcen, wie Holz (Moschek, Beitrag 6; Backerra, Beitrag 8), Wasser (Hartmann, Beitrag 5; Campopiano, Beitrag 7) und Steinkohle (Thorade, Beitrag 9), rücken den Umgang mit ihnen aber auch in politische Horizonte, so am Beispiel der Herrschaftsrepräsentation (Eppinger, Beitrag 4) oder konflikthafter Aushandlungsprozesse um die Ausgestaltung der Nutzung (Campopiano, Beitrag 7; Schott, Beitrag 10; Grabarits, Beitrag 11; Engels, Beitrag 12).

Teil III befasst sich mit grundsätzlichen Fragen der Wahrnehmung und Repräsentation von Natur und Umwelt in unterschiedlichen historischen Kontexten. Dadurch werden die vielfältigen Deutungsmuster erkennbar, mit denen die Menschen den von ihnen beobachteten oder erfahrenen Naturphänomenen im Laufe ihrer Geschichte begegneten. Gezeigt wird dies z. B. am Mensch-Tier-Verhältnis (Ebert, Beitrag 13) oder an den Auseinandersetzungen mit den klimatischen Bedingungen seit der Frühen Neuzeit (Forwergk, Beitrag 15; Backerra, Beitrag 16; Haumann, Beitrag 18).

Teil IV präsentiert Quellen zum Umgang menschlicher Gesellschaften mit einer als Risiko erfahrenen Natur. Zum einen handelt es sich dabei um die Erfahrung von Naturkatastrophen, die an Beispielen aus Antike (Page, Beitrag 22), Mittelalter (Schenk, Beitrag 24) und Neuzeit (Hannig, Beitrag 26) behandelt werden. Zum anderen erscheinen menschliche Aktivitäten und Eingriffe in die Natur als Risiko, mit dem Gesellschaften umgehen müssen, so im Fall der ökologischen Folgen von Kriegen in der Frühen Neuzeit (Backerra, Beitrag 25), Folgen der industrialisierten Arbeit (Haumann, Beitrag 27) und der Nutzung der Atomkraft (Lieb, Beitrag 28).

Die Materialien von Teil V schließlich verstehen die Entstehung und Entwicklung eines gesellschaftlich artikulierten Umweltbewusstseins als Teil der Umweltgeschichte. Sie dokumentieren wichtige Etappen auf dem Weg der Etablierung einer Natur- und Umweltschutzbewegung seit dem späten 19. Jahrhundert (Toyka-Seid, Beitrag 29; Haumann/Mares, Beitrag 30; Engels, Beitrag 31) bis hin zu den Entwicklungen in der Bundesrepublik und der DDR (Lieb, Beitrag 32; Schmitt, Beitrag 33; v. Detten, Beitrag 34).

Da die vorgelegten Quellen nicht nur die Entwicklungen der Beziehungen

zwischen Mensch und Umwelt, sondern auch die der Sprache über zwei Jahrtausende hinweg repräsentieren, müssen die Einleitungstexte zu den Beiträgen und die Einführungen zu den einzelnen Quellen jeweils zwischen der Quellsprache und der Gegenwartssprache vermitteln. In welchen Formen dies geschieht, wurde den Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge überlassen. Diese Offenheit für Varianz erschien bei einem Quellenband angemessen, der eine breite epochale und thematische Ausrichtung aufweist. In den Beiträgen spiegeln sich daher unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie sich Bestrebungen um eine nicht-diskriminierende und gendergerechte Sprache mit der Ebene der Quellsprache vermitteln lassen.

Auch ein breit angelegter Quellenband kann nicht den Anspruch erheben, die Umweltgeschichte in allen Ausprägungen und in ganzer Fülle zu präsentieren. So finden sich in der vorliegenden Sammlung zwar Materialien zu außereuropäischen Kontexten von Umweltgeschichte, doch der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf europäischen, in vielen Beiträgen deutschen Beispielen. Dies soll dazu beitragen, die Einordnung der Materialien und Themen in den Geschichtsunterricht zu erleichtern, zugleich aber gelegentliche Perspektiverweiterungen anregen. Um dies zu unterstützen, finden sich zu allen Beiträgen weiterführende Literaturhinweise, die eine zusätzliche Aufarbeitung der Themen ermöglichen.

## Literatur

- Bachsleitner, Karl/Conrad, Franziska/Engelke, Rolf: Umweltgeschichte. Fragestellungen und Quellen zum Geschichtsunterricht, Sek II, Wiesbaden 2001 (Materialien zum Unterricht/Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Band 146: Geschichte).
- Bayerl, Günter/Troitzsch, Ulrich: Quellentexte zur Geschichte der Umwelt von der Antike bis heute, Göttingen 1998 (Quellensammlung zur Kulturgeschichte, Band 23).
- Borries, Bodo von: Lernpotentiale der Umweltgeschichte. Kategoriale Einsichten, regionale Beispiele und praktische Erfahrungen, in: Internationale Schulbuchforschung 12 (1990), S. 9–33.
- Borries, Bodo von: Wie vermittelt man Umweltgeschichte in der Schule, in: Patrick Masius/Ole Sparenberg/Jana Sprenger (Hg.): Umweltgeschichte und Umweltzukunft. Zur gesellschaftlichen Relevanz einer jungen Disziplin, Göttingen 2009, S. 241–258. (publiziert open access)
- Brüggemeier, Franz-Josef/Toyka-Seid, Michael (Hg.): Industrie-Natur. Lesebuch zur Geschichte der Umwelt im 19. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1995.
- Chakrabarty, Dipesh: The Climate of History: Four Theses, in: Critical Inquiry 35 (2009), S. 197–222.
- Conrad, Franziska: „Nachhaltigkeit“ als Thema des Geschichtsunterrichts. Ein Beitrag zur Bildung